



Fabian Molina  
Gemeinderat JUSO  
Breitenacherstr. 15  
8308 Illnau

GROSSER  
GEMEINDERAT

Geschäfts-Nr. 025/10

Ratsbüro

Eingang: ~~1. NOV. 2010~~

An die Präsidentin des Grossen Gemeinderates  
Barbara Scheidegger-Conrad  
Stadthaus  
8307 Effretikon

Illnau, 1. November 2010

## Postulat: **Ausländer/innen-Beirat auch in Illnau-Effretikon**

Der Stadtrat wird eingeladen die Einführung eines demokratischen Ausländer/innen-Beirats in Illnau-Effretikon zu prüfen.

### **Begründung**

Integration wird im Schwerpunktsprogramm des Stadtrates als wichtiger Punkt genannt. Mit gutem Grund: 22.55 Prozent der Bevölkerung von Illnau-Effretikon sind Ausländer/innen oder Ausländer. Sie leben hier oft schon seit vielen Jahren, arbeiten in der Region, bezahlen Steuern und sind häufig in Vereinen engagiert. Aber sie besitzen keine Möglichkeit der Mitsprache, trotz ihrer Bedürfnisse, Wünsche und Ansprüche an eine funktionierende Stadt. Um diesen entgegenzukommen, ist die Beteiligung der ausländischen Bevölkerung an der Politik zu fördern. Dazu sind die Gemeinden auch durch die Kantonsverfassung angehalten: „[...] Gemeinden fördern das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen [...] sowie ihre Beteiligung am öffentlichen Leben (Art. 114 KV).

Die Städte Zürich und Winterthur haben dazu einen möglichen Weg aufgezeigt: beide Städte verfügen über einen so genannten Ausländer/innen-Beirat. Der Beirat in Zürich kann Empfehlungen abgeben und Anträge an die Stadtpräsidentin stellen. In Winterthur ist der Beirat ebenfalls ein offizielles Organ der Stadt. Seine Hauptaufgabe besteht darin, den Stadtrat in integrationspolitischen Fragen zu beraten. In diesem Rahmen befasst er sich mit sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, politischen, demographischen und rechtlichen Fragen, die sich aus der Anwesenheit von Ausländerinnen und Ausländern ergeben. Oder Konkret mit Fragen der Chancengerechtigkeit in der Schule, der integrativen Wirkung von Sport oder mit den Dienstleistungen der Spitex.

Die Mitglieder des Beirats repräsentieren die ausländische Wohnbevölkerung. Diese sind gut vernetzt und dadurch geeignet, die Anliegen der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger einzubringen und zur Integration beizutragen. Sie sollten, wie in unserem Staat üblich, demokratisch gewählt sein, was einer blossen „Scheinvertretung“ vorbeugt. Dadurch könnte die Identifikation mit der Stadt Illnau-Effretikon gestärkt werden.

Der Beirat würde das heutige Integrationsangebot der Stadt ergänzen. Neben zahlreichen Angeboten für Migrantinnen und Migranten, wie etwa Deutschkursen, Schreibdienst oder Café International, spräche der Ausländer/innen-Beirat vor allem Menschen an, die schon länger in unserer Stadt leben. Gleichzeitig käme die Arbeit des Beirats aber allen zugute.

Integration hat nichts mit Assimilation zu tun. Integration heisst vor allem Partizipation und Engagement in unserer Gesellschaft. Diese beruht, wie unsere Demokratie, auf Gegenseitigkeit. Sprich: auf Rechten und Pflichten. Die Einführung eines Ausländer/innen-Beirats würde den Niedergelassenen in Illnau-Effretikon mehr Mitbestimmung ermöglichen und dadurch die Partizipation erhöhen.

Freundliche Grüsse



Fabian Molina

Mitunterzeichnende:



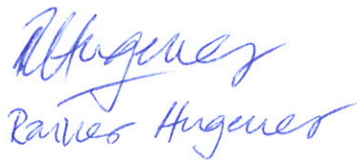
Sabrina Di Bella



A. Kindlimann



Samuel Wüst



Rainer Hugener



Jörg Gassmann



Brigitte Rösli